

MANFRED DURZAK

Der deutsche Roman
der Gegenwart

Zweite, erweiterte Auflage

VERLAG W. KOHLHAMMER
STUTT GART BERLIN KÖLN MAINZ

Inhalt

Einleitung: Der deutsche Roman seit 1945.	7
I. Kritik und Affirmation. Die Romane Heinrich Bölls.	19
1. Poetik des Humanen.	19
2. Zur Problematik der »Trümmerliteratur«: »Wo warst du, Adam?«<	27
3. Protokoll der Nachkriegszeit: »Und sagte kein einziges Wort«<	38
4. Symbolisches Erzählen: »Das Brot der frühen Jahre«<	49
5. Episches Gesamtbild der Wirklichkeit: »Billard um halb zehn«<	61
f6tjKri.se des Künstlers: »Ansichten eines Clowns«<	73
7. Eskapismus als Utopie: »Ende einer Dienstfahrt«<	85
8. Heinrich Bölls epische Summe: »Gruppenbild mit Dame«<	96
9. Deskription und Satire: Beobachtungen zur Sprachform Bölls.	117
II. Fiktion und Gesellschaftsanalyse. Die Romane von Günter Grass.	128
1. Politik und Literatur: Der schriftstellerische Standort von Grass.	128
2. Kunstfigur und Figur des Künstlers: »Die Brechtrommel«<	138
3. Satirische Demontage: »Katz und Maus«<	149
4. Politische Groteske: »Hundejahre«<	159
5. Abschied von der Kleinbürgerwelt: »örtlich betäubt«<	170
6. Originalität und Manier: Zu den Voraussetzungen von Grass' Sprachform.	182
III. Wirklichkeitserkundung und Utopie. Die Romane Uwe Johnsons.	194
1. Grenzüberschreitungen: Position und Poetik Johnsons	194
2. Verlust der Wirklichkeit: »Mutmaßungen über Jakob«<	205
3. Die Unbeschreibbarkeit des Vorgesprochenen: »Das dritte Buch über Achim«<	215
4. Erzählerische Replik oder Epilog des »Achim«-Romans: »Eine Reise wegwohin«<	232

5. Politische Bestandsaufnahme: >Zwei Ansichten<	237
6. Suche nach der moralischen Schweiz: >Jahrestage<	248
7. Stilistische Verfremdung und ihre Gründe: Zur Sprachform Johnsons.	258
IV. Ein exemplarisches Gegenbeispiel: Die Romane von Christa Wolf	270
1. Voraussetzungen: Literaturdoktrin statt Poetik	270
2. Parabel sozialistischer Bewußtseinsbildung: >Der geteilte Himmel<	274
3. Selbstverwirklichung und Selbsterkundung: >Nachdenken über Christa T.<	283
V. Zwei charakteristische Sackgassen. Die Romane von Walter Jens und Peter Härtling	294
1. Alexandrinische Formspiele. Das Romanwerk von Walter Jens	294
a) Poeta doctus: Sorgen mit dem Engagement	294
b) Negative Utopie: >Nein. Die Welt der Angeklagtem<	300
c) Epische Simultaneität: >Der Mann der nicht sterben wollte<	305
d) Parabolische Exerzitien: >Herr Meisten.	310
2. Lyrische Etüden. Das Romanwerk von Peter Härtling	316
a) Problematische Ausgangslage.	316
b) Einkreisung der Zeit: >Niemsch oder Der Stillstand<	319
c) Widerlegung einer Geschichte: >Das Familienfest	324
VI. Zwei charakteristische Neuansätze. Das Romanwerk von Peter Handke und Oswald Wiener.	333
1. Erzählmodelle. Peter Handkes Romanversuche.	333
a) Reflexion der Methoden: Materialien zu einer Poetik	333
b) Entstehung einer Beschreibung: >Die Hornissen<	343
c) Sprach- und Wirklichkeitsauflösung: >Die Angst des Tormanns beim Elfmeter<	354
2. Ende des Romans. Oswald Wieners >Die Verbesserung von Mitteleuropa< und die Folgen.	359
Nachwort: Entwicklungstrends im zeitgenössischen deutschen Roman.	371
Anmerkungen.	382
Register.	418